

## 2. Internationales Symposium zu Antimicrobial Stewardship

*Weber J<sup>1</sup>, Strauß R<sup>1</sup>*

*<sup>1</sup>Bundesministerium für Soziales, Gesundheit,  
Pflege und Konsumentenschutz*

Am 7. März 2023 wurde zum zweiten Mal das internationale Symposium zu Antimicrobial Stewardship veranstaltet. Nationale und internationale Expert:innen berichteten über aktuelle Projekte und Entwicklungen in diesem wichtigen Tätigkeitsfeld.

### Hintergrund

Der Begriff „Antimicrobial Stewardship“ beschreibt die sachgemäße Anwendung von antimikrobiell wirksamen Arzneimitteln. Darunter fallen insbesondere Antibiotika, die gegen bakterielle Infektionen eingesetzt werden. Zusätzlich können Antimicrobial Stewardship Programme (ASP) auch bei Arzneimittel, die gegen Viren, Pilze oder Parasiten wirken, eingesetzt werden. Bei ASP dreht sich alles um das richtige Arzneimittel, in der richtigen Dosierung und der richtigen Therapiedauer. Durch diese Programme sollen antimikrobielle Resistenzen verhindert werden, was zu weniger Patient:innenleid, erfolgreicherer Therapien und weniger Kosten für das Gesundheitssystem führt.

### Eröffnung

Zu Beginn der Veranstaltung wurden die Teilnehmer:innen von **Bundesminister Johannes Rauch** begrüßt. In seiner Videobotschaft ging er auf die Wichtigkeit von ASP-Maßnahmen in der Bekämpfung von Resistenzen ein. Ein großer Dank ging an alle, die Antimicrobial Stewardship bereits in ihrem Fachgebiet vorantreiben. Er betonte weiters, dass

Antimikrobielle Resistenz eine globale Krise darstellt, die nur durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit bewältigt werden kann, weswegen der internationale Austausch im Rahmen dieses Symposiums begrüßt wird. Die Veranstaltung wurde danach durch **Priv.-Doz.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Reinhild Strauß, MSc**, stellvertretende Gruppenleiterin und Leiterin der Abt. VII/A/9 (Öffentliche Gesundheit, Antibiotikaresistenz, Krankenhaushygiene, Gesundheitssystem- assoziierte Infektionen, Oberster Sanitätsrat), eröffnet und moderiert.

„Die sachgemäße und sorgsame Gabe von Antibiotika und anderen Antinfektiva sind wichtiger denn je, um die Wirksamkeit dieser essentiellen Therapien auch für zukünftige Generationen zu erhalten.“ –  
Botschaft Bundesminister Johannes Rauch



Grußbotschaft Herr Bundesminister Rauch. ©Julia Weber

## Vormittag: Internationales

**DDr.<sup>in</sup> Katja de With** startete das Vormittagsprogramm mit einem Bericht zu unterschiedlichen ASP-Initiativen in Deutschland. Als Autorin der deutschsprachigen ASP-Leitlinie zählt sie zu den bekanntesten Expert:innen auf diesem Gebiet. Fokus wird in

Deutschland seit Jahren auf Aus- und Fortbildungen zu ASP gelegt sowie auf die Errichtung von ASP-Teams in Krankenanstalten. **Prof. Dr. Thomas von Lengerke** stellte anschließend mögliche Anknüpfungspunkte zu Projekten im Hygienebereich vor. Er präsentierte Ansätze aus dem Fachgebiet der Verhaltensforschung, die bisher bei Händehygieneprojekten eingesetzt wurden und zeigte, dass diese Ansätze auch für ASP nützlich sein können.

Danach folgte ein Vortrag von **Dr.<sup>in</sup> Esmita Charani**, Imperial College London, der sich ebenfalls um Verhaltensänderung, dem sogenannten „Behaviour Change“, drehte. Sie stellte mögliche soziokulturelle Treiber des Verschreibungsverhaltens von Medikamenten vor. Besonders anschaulich waren Beispiele für erfolgreiche Stewardship-Programme aus Indien und Südafrika. Abgeschlossen wurde der internationale Teil des Symposiums durch eine zuvor aufgezeichnete Videozuschaltung von **Prof.<sup>in</sup> Jo-Anne Manski-Nankervis**, Allgemeinmedizinerin aus Australien. Sie berichtete über aktuelle Entwicklungen im Bereich ASP in Australien mit Fokus auf die schwierige Implementierung von ASP-Maßnahmen im niedergelassenen Bereich.



Der Vortrag von Prof.<sup>in</sup> Jo-Anne Manski-Nankervis erfolgte aufgrund der Zeitverschiebung als Videozuschaltung. ©Julia Weber

## Nachmittag: Nationales und Round Table

Nach der Mittagspause ging es mit nationalen Initiativen und Projekten weiter. Die Vorsitzende der Österreichischen Gesellschaft für antimikrobielle Chemotherapie, **Dr.<sup>in</sup> Agnes Wechsler-Fördös**, präsentierte die neu erstellte Leitlinie für Antimicrobial Stewardship im niedergelassenen Bereich. Enthalten sind 13 Empfehlungen, die die Etablierung von ASP auch in der Primärversorgung vorantreiben sollen. **Priv.-Doz.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup>**

**Reinhild Strauß** berichtete anschließend über den nationalen Antibiotikaverbrauch in der Humanmedizin. Im jährlichen Resistenzbericht AURES ist dieser Thematik ein eigenes Kapitel gewidmet. Die Daten aus 2020 und 2021 zeigten einen deutlichen, europaweiten Rückgang des Verbrauchs im Vergleich zu den Vorjahren, begründet durch die COVID-19-Pandemie und die in diesem Zusammenhang gesetzten Maßnahmen.

Anschließend wurde durch **Prof.<sup>in</sup> Birgit Willinger**, Leiterin der Abteilung für Klinische Mikrobiologie am AKH Wien, ein wichtiger Aspekt von ASP beleuchtet: das „Antifungale Stewardship“. In ihrem Vortrag ging sie auf die richtige Therapie und fachgerechte Diagnostik bei Infektionen durch Pilze ein. Der nächste Vortragende, **Dr. Oskar Janata** stellte den fachgerechten Antibiotikaeinsatz dar und berichtete über Grundsätze der Antibiotikagabe.

Zum Abschluss des Symposiums hatte das online-Publikum die Möglichkeit Fragen an die anwesenden Vortragenden zu stellen, die in einem **Round Table** beantwortet wurden. Weiters wurden von den Vortragenden Wünsche für die Zukunft von Antimicrobial Stewardship in Österreich geteilt, die jedenfalls den Ausbau von ASP-Aktivitäten und die Implementierung im intra- und extramuralen Bereich inkludierte.



Round Table: Reinhild Strauß, Oskar Janata, Agnes Wechsler-Fördös und Birgit Willinger. ©Angela Lehner



Vortragende und Organisationsteam vor Ort: (v.l.n.r) Karin Nistler, Angela Lehner, Khazhar Takanaeva, Reinhild Strauß, Agnes Wechsler-Fördös, Oskar Janata, Birgit Willinger, Raphael Farkas, Julia Weber, Christine Hain, Gabriele El Belazi, Alexander Wijnants ©David Meißl

## Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassend trug das Symposium zur besseren Vernetzung aller involvierten Expert:innen sowohl national, als auch international bei. Es konnten aktuelle Projekte und Best-Practice-Modelle vorgestellt und neue wissenschaftliche Erkenntnisse dargestellt werden. Der internationale Austausch ist gerade bei einer grenzüberschreitenden Gesundheitsbedrohung wie antimikrobieller Resistenz essentiell um weitreichende Maßnahmen zur Bekämpfung konzipieren und implementieren zu können.

Wie auch beim ersten Symposium 2022 konnte das Programm das online-Publikum überzeugen. In der Evaluierung des diesjährigen Symposiums zeigte sich erneut, dass die Inhalte relevant für den beruflichen Alltag sind und aktuelles Wissen vermitteln. 2024 ist

ein weiteres Symposium zu Antimicrobial Stewardship geplant, in dem die vorgeschlagenen Vortragsthemen aus der Evaluierung aufgegriffen werden.

## **Danksagung**

Wir bedanken uns herzlich bei den Vortragenden für ihre interessanten Vorträge und bei allen Teilnehmer:innen für die rege Diskussion und die Teilnahme an der Evaluierung.

**Impressum**

**Medieninhaber und Herausgeber:** Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)

Stubenring 1, 1010 Wien

**Verlags- und Herstellungsort:** Wien

**Stand:** 24. April 2023